

**Geschäftsbericht**  
Konzern

**2002**



MÜLLER | DIE LILA LOGISTIK

## Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
verehrte Leserinnen und Leser,  
liebe Freunde der Lila Logistik,

im Geschäftsjahr 2002 haben wir unsere Struktur an das schwierige makroökonomische Umfeld und die stark verschlechterte Konjunktur angepasst. Dies haben wir frühzeitig getan und entsprechende Maßnahmen ergriffen. Wir haben unser Geschäftsmodell weiterentwickelt, das Beteiligungsportfolio gestrafft, Strukturen in unseren Gesellschaften effizienter gestaltet und Kosteneinsparungen realisiert. Nach wie vor ist das wichtigste die stabile und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Kunden.

Dieses Verhältnis zu unseren Geschäftspartnern werden wir auch zukünftig weiter festigen und mit großem Engagement unsere Dienstleistungen weiterentwickeln, um immer mehr Wertschöpfungspotenziale heben zu können.

Die Kundenbeziehungen sind auch die elementare Ausgangsbasis für eine positive Unternehmensentwicklung unserer Müller·Die lila Logistik AG im Geschäftsjahr 2003.

Wir danken allen, die uns vertrauensvoll und partnerschaftlich durch das vergangene Jahr begleitet haben. Nachdem wir die Reorganisation im ersten Halbjahr 2003 erfolgreich abschließen werden, schauen wir optimistisch in die Zukunft und erwarten eine erfreuliche Unternehmensentwicklung im laufenden Jahr.

Das gesamte Lila-Logistik-Team arbeitet kontinuierlich daran, die Lösungskompetenz und das Know-how weiter auszubauen.

Begleiten Sie uns auf diesem Weg.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand

Michael Müller  
CEO

Michael Bachmeier  
COO

## Kennzahlentabelle

	2002	2001	Veränderung prozentual	Veränderung absolut
Umsatz	64.287 T€	34.366 T€	+87 %	+29.921 T€
EBIT (bereinigt um Einmaleffekte und Restrukturierung)	-654 T€	-	-	-
EBIT	-4.120 T€	+1.904 T€	-	-6.024 T€
EBIT-Marge	-6,4 %	+5,5 %	-	-
EBITDA	-433 T€	+3.949 T€	-	-4.382 T€
EBITDA-Marge	-0,7 %	+11,5 %	-	-
EPS	-1,12 €	+0,06 €	-	-1,18 €
EK-Quote	16,6 %	32,8 %	-49 %	-
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	744	428	+74 %	+316
Mitarbeiter (zum 31. 12.)	723	716	+1 %	+7



<b>1</b>	Vorwort des Vorstands
<b>2</b>	Kennzahlentabelle
<b>4-7</b>	Konzernlagebericht
<b>8-9</b>	Konzernbilanz
<b>10</b>	Konzern Gewinn- und Verlustrechnung
<b>11</b>	Kapitalflussrechnung Konzern
<b>12-13</b>	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnungen
<b>14-15</b>	Konzernanlagenspiegel
<b>16-39</b>	Anhang zum Konzernabschluss
<b>40-41</b>	Bericht des Aufsichtsrates
<b>42-43</b>	Bestätigungsvermerk
<b>44-45</b>	Unternehmenskalender
<b>46</b>	Impressum



## **Geschäftsverlauf**

Müller·Die lila Logistik AG konnte im Geschäftsjahr den Umsatz auch akquisitionsbedingt um 87 % im Vergleich zum Vorjahr steigern (2002: T€ 64.287, 2001: T€ 34.366). Auf Grund der unerwarteten Ergebnisentwicklung wurden Teile der Unternehmensgruppe einer Restrukturierung unterzogen.

## **Weiterentwicklung des Geschäftsmodells**

Die Orientierung der Logistik am Produktlebenszyklus bleibt unverändert bestehen, die operativen Abwicklungen von Trade & Inventory Management und Life Time Supply wurden in die Gesellschaft Müller Logistics Operating GmbH integriert.

## **Restrukturierung**

Die Restrukturierung der Lila-Logistik-Gruppe lässt sich in drei Teilbereiche gliedern:

- Anpassung von Gesellschaftsstrukturen
- Optimierung von Finanz- und Rechnungswesen
- Kosteneinsparungen

Die Maßnahmen wurden zügig angegangen und umgesetzt. Durch Reduzierung der Beteiligungsengagements, personelle Veränderungen im Finanz- und Rechnungswesen und Kosteneinsparungen – z. B. Freisetzung von Mitarbeitern und die Reduzierung der Gemeinkosten – sind aus Sicht der Gesellschaft die Voraussetzungen für eine nachhaltige Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Gruppe geschaffen.

## **Beteiligungen**

Ein wesentlicher Bestandteil des Restrukturierungsprozesses war die Verschlinkung der Beteiligungsstrukturen. Grundsätzlich wurden inaktive Gesellschaften verkauft, die Beteiligung an der V-LINE GmbH an den ehemaligen Alleingesellschafter rückveräußert und die Beteiligungsquote an der TKS Unternehmensberatung und Industrieplanung GmbH auf 47 % herabgesetzt.

Die Beteiligungen ml2 gmbh , TIM GmbH und LTS GmbH wurden mit Abschluss des Geschäftsjahres operativ stillgelegt. Die Mitarbeiter wurden freigesetzt bzw. in bestehende Tochtergesellschaften integriert, um das Know-how für die Zukunft zu sichern. Es ist geplant, diese Gesellschaften in 2003 mit der Müller Logistics Operating GmbH zu verschmelzen.

Im August 2002 wurden die inaktiven Gesellschaften ml6 und ml7 verkauft.

Im Zuge der Restrukturierung wurden die im März 2002 erworbenen Geschäftsanteile an der V-Line im Oktober des gleichen Jahres an den ehemaligen Alleingesellschafter rückveräußert. Dies führte zu einem Beteiligungsverlust von T€ 625.

Des Weiteren wurde im Oktober 2002 die Beteiligung an der TKS GmbH von 51 % auf 47 % reduziert, bei einer gleichzeitigen Reduktion der Ergebnisanteile der Gesellschaft auf 33 %.

Damit wurde der ursprüngliche Plan, die Beteiligung auf 75 % der Anteile zu erhöhen, nicht weiter verfolgt. Ursache der Beteiligungsreduktion war die Fokussierung der Müller·Die lila Logistik AG auf die Kernkompetenzen. Insgesamt resultierte ein Verlust von T€ 479 aus dieser Transaktion.

Aufgrund der sehr guten Ergänzung zum Geschäftsbereich Logistics Operating erhöhte die Gesellschaft im Juli 2002 die Beteiligung an der ILS Industrie Logistik Service GmbH (Wüstefeld) auf 90 %.

Die Emporias Management Consulting GmbH konnte im Berichtszeitraum ihre Position als Beratungsunternehmen auf höchster Managementebene erfolgreich ausbauen.

### Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im Vergleich zum Stichtag 31.12.2001 gab es folgende Veränderungen im Konsolidierungskreis: Die Emporias Management Consulting GmbH wurde in 2002 vollkonsolidiert, nachdem sie im Jahresabschluss 2001 nicht erfasst wurde. Die ILS/Wüstefeld GmbH wurde nur zwei Monate in 2001 konsolidiert, 12 Monate hingegen in 2002. Die TKS wurde in 2001 sechs Monate und in 2002 bis einschließlich September 2002 vollkonsolidiert.

### Umsatz

Müller · Die lila Logistik AG erzielte 2002 einen Umsatz von T€ 64.287 (Vj.: T€ 34.366). Der Gesamtumsatz wurde nahezu vollständig im Inland erzielt und teilt sich wie folgt auf die Quartale auf:

- 1. Quartal: 25,5 %**
- 2. Quartal: 24,3 %**
- 3. Quartal: 27,5 %**
- 4. Quartal: 22,7 %**

### Entwicklung der Geschäftsbereiche

Die Umsatzanteile der einzelnen Geschäftssegmente verteilen sich wie folgt (unkonsolidiert):

Angaben in Mio. Euro:	Logistics Design	Logistics Operating	Trade and Inventory Management	Life Time Supply
<b>2002</b>				
Umsatzerlöse	6,1	49,6	3,0	6,9
EBIT (inkl. Restrukturierung & Einmaleffekte)	1,0	-5,2	0,0	0,1
Restrukturierung & Einmaleffekte	0,0	3,5	0,0	0,0
EBIT	1,0	-1,7	0,0	0,1
<b>2001</b>				
Umsatzerlöse	4,0	30,4	0,5	1,2
EBIT	0,8	1,8	-0,4	-0,3

Ab dem vierten Quartal wurden die Geschäftsbereiche Trade and Inventory Management und Life Time Supply in den Geschäftsbereich Logistics Operating integriert.

### **Ergebnisentwicklung**

Im Berichtszeitraum entwickelte sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) negativ. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern betrug minus T€ 4.120 (Vj.: T€ +1.904), das Konzernergebnis vor Steuern minus T€ 7.853 (Vj.: T€ +1.334).

Das Ergebnis war in erster Linie geprägt durch eine Steigerung der Vertriebskosten (2002: T€ 2.257, 2001: T€ 516), hohe allgemeine und Verwaltungskosten von T€ 11.216 (Vj.: T€ 5.171) und außerplanmäßige Abschreibungen auf den Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von T€ 813 sowie auf Minderheitsbeteiligungen in Höhe von T€ 570 (Vj. 0 T€). Die EBIT-wirksamen Restrukturierungskosten betragen T€ 3.466.

### **Investitionen und Abschreibungen**

Die Investitionstätigkeit wurde im Berichtszeitraum stark reduziert, da die Gesellschaften in den Vorjahren in erheblichem Umfang investierten. Insgesamt wurden T€ 1.022 (Vj.: T€ 1.743) in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Geschäfts- und Firmenwert) investiert. Aus dem Erwerb weiterer Anteile an der ILS /Wüstefeld-Gruppe ergab sich ein Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von T€ 1.581.

Die Abschreibungen ohne Firmenwert beliefen sich auf T€ 2.297 (Vj.: T€ 1.666), die Abschreibungen auf Firmenwert und Minderheitsbeteiligungen betragen T€ 1.390 (Vj.: T€ 380).

### **Vermögens- und Finanzlage**

Die Bilanzsumme verringerte sich zum Bilanzstichtag auf T€ 48.562 (Vj.: T€ 51.256).

Auf der Aktivseite wirkt sich hier im Wesentlichen der Rückgang der liquiden Mittel um T€ 2.868 aus.

Aufgrund des Jahresfehlbetrages von T€ 8.658 steht auf der Passivseite einer Verminderung des Eigenkapitals auf T€ 8.079 (Vj.: 16.787) eine Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten gegenüber. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten stehen im Zusammenhang mit der Finanzierung der Immobilien an den Standorten Besigheim und Herne.

### **Cashflow und Liquidität**

Die liquiden Mittel hatten zum Bilanzstichtag einen Stand von T€ 2.178 (Vj. T€ 5.046). Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug minus T€ 4.124 (Vj.: minus T€ 3.265), der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit minus T€ 3.678 (Vj.: minus T€ 11.503) und der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit T€ 4.935 (Vj.: T€ 14.014). Insgesamt betrug der Cash-Flow minus T€ 2.868 (Vj.: minus T€ 753).

Die beiden kreditgebenden Hausbanken der Muttergesellschaft werden die Tilgungszahlungen auf den kurzfristig finanzierten Teil der Unternehmensacquisitions bis Mitte 2004 aussetzen und die bislang gewährten Kreditlinien ebenfalls bis Mitte 2004 prolongieren. Die langfristigen Finanzierungen werden planmäßig getilgt. Die Finanzierung wird auf Grund der vorliegenden Liquiditäts- und Ergebnisplanung als gesichert angesehen.

## **Personal**

Die Beschäftigtenzahl betrug zum Bilanzstichtag 723 und im Durchschnitt des Jahres 744 Personen.

## **Risikobericht**

### *Abhängigkeit von Großkunden*

Die hohe Verzahnung mit den Prozessen der Kunden gewährleistet eine vergleichsweise hohe Sicherheit bezüglich des bestehenden Geschäfts und künftiger Aufträge. Selbstverständlich besteht eine Abhängigkeit sowohl vom Kunden zum Logistikdienstleister als auch umgekehrt. Müller·Die lila Logistik AG wird auch im Jahr 2003 versuchen, die Kundenbasis weiter zu verbreitern.

## **Restrukturierung**

Der Restrukturierungsprozess verläuft planmäßig. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich einige Maßnahmen negativ auf die Finanz- und Ertragslage auswirken könnten.

## **Nachtragsbericht**

### *Veränderung im Vorstand*

Anfang Februar schied der bisherige Finanzvorstand Alfred Benk aus der Gesellschaft in gegenseitigem Einvernehmen aus. Seinen Verantwortungsbereich übernahm als Generalbevollmächtigter Rupert Früh, der nach seiner Tätigkeit bei Kreditinstituten und innerhalb einer mittelständischen Industriegruppe umfangreiche Restrukturierungserfahrung sammelte.

## **Ausblick**

Die Restrukturierung der Lila-Logistik-Gruppe wurde konsequent angegangen und bislang erfolgreich umgesetzt. Bedingt durch die Entkonsolidierung zweier Beteiligungen und unter der Prämisse, dass die Restrukturierung plangemäß abgeschlossen wird, erwartet die Gesellschaft einen Umsatz von 52 Mio. € sowie ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern im Jahr 2003.

Besigheim, den 24. März 2003

Michael Müller

Michael Bachmeier

	<b>31.12.2002</b>	<b>31.12.2001</b>
	€	€
<b>Kurzfristige Vermögensgegenstände</b>		
Liquide Mittel	2.178.331	5.045.896
Wertpapiere des Umlaufvermögens	300.624	9.308
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.636.193	9.564.113
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	110.963
Forderungen gegen nahestehende Personen und Beteiligungsunternehmen	449.689	492.474
Vorräte	414.651	246.588
Latente Steuern	336.673	339.172
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	2.586.111	1.970.324
<b>Kurzfristige Vermögensgegenstände, gesamt</b>	<b>15.902.272</b>	<b>17.778.838</b>
<b>Langfristige Vermögensgegenstände</b>		
Sachanlagevermögen	19.923.581	21.428.146
Immaterielle Vermögensgegenstände	259.155	250.196
Geschäfts- und Firmenwert	9.119.442	10.260.409
Finanzanlagen	579.978	324.683
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	1.365.693	0
Ausleihungen	2.045	2.045
Latente Steuern	889.125	1.019.371
Sonstige Vermögensgegenstände	521.199	192.767
<b>Langfristige Vermögensgegenstände, gesamt</b>	<b>32.660.218</b>	<b>33.477.617</b>
<b>Aktiva, gesamt</b>	<b>48.562.490</b>	<b>51.256.455</b>

Konzernanhang und Konzernlagebericht sind Bestandteil des Konzernabschlusses.

	<b>31.12.2002</b> €	<b>31.12.2001</b> €
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Kurzfristiger Anteil der Finanzleasingverbindlichkeiten	62.861	59.208
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	8.869.719	6.554.447
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.807.211	4.368.768
Verbindlichkeiten im Verbundbereich	1.532	40.410
Erhaltene Anzahlungen	0	190.036
Rückstellungen	2.482.076	1.248.525
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	122.670	146.246
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.868.629	2.251.444
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt</b>	<b>18.214.698</b>	<b>14.859.084</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		
Langfristige Darlehen	20.227.910	17.379.268
Langfristige Gesellschafterdarlehen	750.533	250.533
Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	15.987	78.848
Pensionsrückstellungen	993.044	962.390
<b>Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt</b>	<b>21.987.474</b>	<b>18.671.039</b>
Minderheitenanteile	281.653	939.129
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	7.700.000	7.700.000
Kapitalrücklage	9.406.003	9.406.003
Bilanzverlust	-8.987.212	-328.939
Other comprehensive income	-40.126	10.139
<b>Eigenkapital, gesamt</b>	<b>8.078.665</b>	<b>16.787.203</b>
<b>Passiva, gesamt</b>	<b>48.562.490</b>	<b>51.256.455</b>

Konzernanhang und Konzernlagbericht sind Bestandteile des Konzernabschlusses.

# Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

(nach US-GAAP) Angaben in Euro

	2002 EUR	2001 EUR
Umsatzerlöse	64.286.541	34.366.392
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-53.814.037	-25.971.120
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>10.472.504</b>	<b>8.395.272</b>
Vertriebskosten	-2.256.983	-515.808
Allgemeine und Verwaltungskosten	-11.215.623	-5.170.742
Forschungs- und Entwicklungskosten	-199.568	0
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-107.643	-426.622
Planmäßige Abschreibungen auf den Geschäfts- und Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung	0	-378.566
Außerplanmäßige Abschreibungen auf den Geschäfts- und Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung	-812.740	0
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-4.120.053</b>	<b>1.903.534</b>
Zinsergebnis	-1.866.443	-542.319
Beteiligungsergebnis	532	0
Erträge/Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-3.741	-26.720
Sonstige Aufwendungen	-1.862.978	0
<b>Konzernergebnis vor Steuern (und Minderheitenanteilen)</b>	<b>-7.852.683</b>	<b>1.334.495</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-464.809	-549.554
<b>Konzernergebnis vor Minderheitenanteilen</b>	<b>-8.317.492</b>	<b>784.941</b>
Minderheitenanteile	-340.781	-413.307
<b>Konzernfehlbetrag / (-überschuss)</b>	<b>-8.658.273</b>	<b>371.634</b>
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	-1,12445	0,05883
Ergebnis je Aktie (verwässert)	-1,12445	0,05883
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	7.700.000	6.317.083
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	7.700.000	6.317.083

Konzernanhang und Konzernlagebericht sind Bestandteil des Konzernabschlusses.

# Kapitalflussrechnung Konzern

Angaben in Euro

	<b>2002</b> EUR	<b>2001</b> EUR
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit:</b>		
Konzernjahresergebnis	-8.658.273	371.634
Anpassungen für Minderheitenanteile	340.781	413.307
Abschreibungen (ohne Firmenwert)	2.296.965	1.665.549
Abschreibungen auf den Firmenwert	1.390.089	379.814
Zunahme der Rückstellungen und Wertberichtigungen	1.700.145	354.922
Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	754.350	19.369
Bewertung at-equity	135.995	26.720
Veränderung der latenten Steuern	135.745	-948.696
Zunahme/Abnahme der Vorräte	-168.063	1.017.652
Zunahme der Wertpapiere des Umlaufvermögens	-291.316	0
Zunahme/Abnahme Liefer- und Leistungsforderungen und Forderungen gegen related parties	-289.478	-5.733.016
Zunahme Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögensgegenstände	-883.673	-660.458
Abnahme abgegrenzte Börseneinführungskosten	0	51.586
Zunahme/Abnahme Liefer- und Leistungsverbindlich- keiten und Verbindlichkeiten gegen related parties	236.823	-6.497
Abnahme der erhaltenen Anzahlungen	-190.036	-1.121.060
Zunahme/Abnahme sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	-634.549	904.584
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:</b>	<b>-4.124.495</b>	<b>-3.264.590</b>
Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel	-1.422.327	-10.600.736
Erlöse aus dem Verkauf von Tochterunternehmen, abzüglich übertragener liquider Mittel	-978.917	0
Erwerb von Anlagevermögen	-1.542.320	-924.313
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen	265.385	22.173
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit:</b>	<b>-3.678.179</b>	<b>-11.502.876</b>
Erlöse aus Eigenkapitalzuführungen	0	10.076.141
Einzahlungen aus der Aufnahme von kurz- oder langfristigen Darlehen	7.308.290	6.318.398
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-2.030.304	-1.227.066
Tilgung Gesellschafterdarlehen	0	-226.276
Auszahlungen für Finanzierungsleasing	-59.208	-58.681
Auszahlungen für Wechselverbindlichkeiten	-283.669	-868.274
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit:</b>	<b>4.935.109</b>	<b>14.014.242</b>
<b>Abnahme der liquiden Mittel</b>	<b>-2.867.565</b>	<b>-753.225</b>
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	5.045.896	5.799.121
<b>Liquide Mittel am Ende der Periode</b>	<b>2.178.331</b>	<b>5.045.896</b>

Konzernanhang und Konzernlagebericht sind Bestandteil des Konzernabschlusses.

# Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 2002

(nach US-GAAP)  
Angaben in Euro

	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Bilanzverlust (sonst. Ergebnis) EUR	Eigenkapital (gesamt) EUR
Saldo am 31. Dezember 2001	7.700.000	9.406.003	-318.800	16.787.203
Konzernergebnis			-8.658.273	-8.658.273
Kumuliertes sonstiges Ergebnis			-50.266	-50.266
Saldo zum 31. Dezember 2002	7.700.000	9.406.003	-9.027.339	8.078.664

# Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 2001

(nach US-GAAP)  
Angaben in Euro

	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Bilanzverlust (sonst. Ergebnis) EUR	Eigenkapital (gesamt) EUR
Saldo am 31. Dezember 2000	600.000	6.440.000	-700.573	6.339.427
Umwandlung von Kapitalrücklage in gezeichnetes Kapital	5.400.000	-5.400.000	-	-
Ausgabe neuer Aktien in Verbindung mit dem Börsengang	1.700.000	-	-	1.700.000
Aufgeld aus der Ausgabe neuer Aktien	-	10.200.000	-	10.200.000
Verrechnung der in 2000 abgegrenzten Börseneinführungskosten	-	-51.586	-	-51.586
Verrechnung der in 2001 angefallenen Börseneinführungskosten	-	-1.782.411	-	-1.782.411
Konzernergebnis	-	-	371.634	371.634
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-	-	10.139	10.139
<b>Saldo zum 31. Dezember 2001</b>	<b>7.700.000</b>	<b>9.406.003</b>	<b>-318.800</b>	<b>16.787.203</b>

# Konzern-Anlagespiegel (nach US-GAAP)

Angaben in Euro

Entwicklung des Anlagevermögens in der Zeit vom 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002

	<b>Anschaffungskosten</b>				
	01.01.02	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.02
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	651.716,05	191.659,91	15.338,76	12.280,74	846.433,98
Geschäfts- und Firmenwert	10.709.227,81	1.632.120,00	0,00	2.029.655,47	10.311.692,34
Geleistete Anzahlungen	15.338,76	0,00	-15.338,76	0,00	0,00
	<b>11.376.282,62</b>	<b>1.823.779,91</b>	<b>0,00</b>	<b>2.041.936,21</b>	<b>11.158.126,32</b>
<b>Sachanlagen</b>					
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.606.948,43	119.818,03	187.520,90	147.681,95	18.766.605,41
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.898.717,39	529.812,53	0,00	648.197,48	9.780.332,44
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	756.262,03	181.029,30	-187.520,90	0,00	749.770,43
	<b>29.261.927,85</b>	<b>830.659,86</b>	<b>0,00</b>	<b>795.879,43</b>	<b>29.296.708,28</b>
<b>Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	295.383,07	20.000,00	0,00	264.705,56	50.677,51
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	2.071.546,00	0,00	0,00	2.071.546,00
Beteiligungen	29.300,35	500.000,00	0,00	0,00	529.300,35
Sonstige Ausleihungen	2.045,17	0,00	0,00	0,00	2.045,17
	<b>326.728,59</b>	<b>2.591.546,00</b>	<b>0,00</b>	<b>264.705,56</b>	<b>2.653.569,03</b>
	<b>40.964.939,06</b>	<b>5.245.985,77</b>	<b>0,00</b>	<b>3.102.521,20</b>	<b>43.108.403,63</b>

**Abschreibungen**

**Nettobuchwerte**

	01.01.02	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.02	31.12.02	31.12.01
	416.859,37	178.384,39	0,00	7.965,21	587.278,55	259.155,43	234.856,69
	448.818,45	820.231,51	0,00	76.799,62	1.192.250,34	9.119.442,00	10.260.409,36
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.338,76
	865.677,82	998.615,90	0,00	84.764,83	1.779.528,89	9.378.597,43	10.510.604,80
	2.773.017,95	691.813,55	0,00	111.561,96	3.353.269,54	15.413.335,87	15.833.930,48
	5.060.763,64	1.426.766,63	0,00	467.672,59	6.019.857,68	3.760.474,76	4.837.953,74
	0,00	0,01	0,00	0,00	0,01	749.770,42	756.262,03
	7.833.781,59	2.118.580,19	0,00	579.234,55	9.373.127,23	19.923.581,05	21.428.146,26
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.677,51	295.383,08
	0,00	705.853,00	0,00	0,00	705.853,00	1.365.693,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	529.300,35	29.300,35
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.045,17	2.045,17
	0,00	705.853,00	0,00	0,00	705.853,00	1.947.716,03	326.728,59
	8.699.459,41	3.823.049,09	0,00	663.999,38	11.858.509,12	31.249.894,51	32.265.479,65

### (a) Gegenstand des Unternehmens

Müller ·Die lila Logistik AG („die Gesellschaft“) bietet eine hochwertige, am Produktlebenszyklus ihrer Kunden orientierte Dienstleistungspalette an. Durch die Entwicklung kundenindividueller Lösungen kann ein Mehrwert geschaffen werden, der zu Kosteneinsparungen bei den Kunden führt. Die Gesellschaft sieht sich als Trendsetter und Benchmark für intelligente Logistikdienstleistungen in Europa. Die Gesellschaft bietet Logistikdienstleistungen vor allem in den Branchen High-Tech, Automobil, Automobilzulieferer und Elektronik an.

Der Hauptsitz der Gesellschaft befindet sich in Besigheim. Die Gesellschaft betreibt ihre Geschäftstätigkeit in Besigheim, Böblingen, Bremen, Dresden, Herne, Frankfurt a. M., Leipzig, Minden, München, Kernen-Stetten und Ulm.

### (b) Grundlagen der Darstellung

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der in den Vereinigten Staaten allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätze (US GAAP) erstellt. Die Buchführung der Gesellschaft erfolgt nach den in Deutschland gültigen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung (GoB). Die GoB weichen in einer Reihe von Punkten von den US GAAP ab. Daher hat das Unternehmen Anpassungen vorgenommen, um die Übereinstimmung des Konzernabschlusses mit den US GAAP sicherzustellen.

### (c) Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der Gesellschaft und aller wesentlichen Tochterunternehmen. Alle wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen verbundenen Unternehmen und Transaktionen innerhalb des Konzerns

wurden im Konzernabschluss eliminiert.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen, die mit der Purchase-Methode bilanziert werden, sind alle erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden zum Zeitwert anzusetzen. Der den Zeitwert übersteigende Anteil des Kaufpreises an den erworbenen Vermögensgegenständen wird als Geschäfts- und Firmenwert aktiviert. Seit dem 1. Januar 2002 werden die Geschäftswerte aufgrund der Anwendungen von SFAS 142 nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Die Buchwerte der mit der Purchase-Methode bilanzierten Beteiligungen sowie AT-Equity-Beteiligungen (einschließlich Geschäftswerte) werden weiterhin auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Anzeichen dafür bestehen, dass die Marktwerte die Buchwerte nicht nur vorübergehend unterschreiten. Die Beteiligung an einer nicht konsolidierten Gesellschaft (33,3 % der Anteile) wird nach der Equity-Methode bilanziert. Der Konzern umfasst folgende Gesellschaften, an denen die Müller ·Die lila Logistik AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist:

- Müller Logistics Operating GmbH, Besigheim (100,0 %)
- mL2 gmbh, Besigheim (100,0 %)
- Emporias Management Consulting GmbH, Unterföhring (51,03 %)
- ILS Industrie Logistik Service GmbH, Herne (90,0 %)
- Wüstefeld Speditions GmbH, Herne (mittelbar 90,0 %)
- Life Time Supply GmbH, Besigheim (100,0 %)
- Trade & Inventory Management GmbH, Besigheim (100,0 %)
- liss-logistic information system and solutions gmbh, Besigheim (51,0 %)

#### (d) Währungsumrechnung

Die funktionale Währung von jeder der Tochtergesellschaften der Gesellschaft ist die lokale Währung des jeweiligen Landes, in dem die Gesellschaft ihren Sitz hat. Demgemäß werden Aktiva und Passiva, die in Fremdwährung in den Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften bilanziert werden (ausgenommen Eigenkapital), zu dem jeweiligen Stichtagskurs in € umgerechnet. Die Umrechnung der Erträge und Aufwendungen erfolgt zum Durchschnittskurs des jeweiligen Geschäftsjahres. Der Unterschiedsbetrag, der sich aus der Bewertung des Eigenkapitals zum historischen Kurs und der Aktiva und sonstigen Passiva zum Stichtagskurs ergibt, wird erfolgsneutral als Währungsumrechnungsdifferenz im Eigenkapital ausgewiesen.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Anschaffungskurs oder zum jeweiligen ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

#### (e) Schätzungen

Für die Aufstellung von Abschlüssen entsprechend den allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen sind Schätzungen und Annahmen erforderlich, welche die Höhe der Aktiva und Passiva, den Umfang von Haftungsverhältnissen am Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Annahmen abweichen.

#### (f) Abgegrenzte Börseneinführungskosten

Die Gesellschaft hat in 2001 ihre Aktien am Neuen Markt in Frankfurt am Main, Deutschland, eingeführt. Rechts- und Beratungskosten nach Steuern im Zusammenhang mit der Börseneinführung bis zum 31. Dezember 2001 wurden aktiviert und gegen das in die Kapitalrücklage eingehende Agio verrechnet.

#### (g) Finanzmittelfonds

Die Finanzmittel setzen sich zusammen aus:

	31.12.2002 Euro	31.12.2001 Euro
Guthaben bei Kreditinstituten	2.162.913	3.319.616
Kurzfristige Geldanlagen	0	1.711.292
Kassenbestand	15.418	14.988
Finanzmittel	2.178.331	5.045.896

Die kurzfristigen Geldanlagen am 31. Dezember 2001 bestanden aus Termingeldeinlagen mit Originallaufzeiten von weniger als drei Monaten in Höhe von Euro 1.711.292. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden alle Zahlungsmittel mit einer Originallaufzeit von maximal drei Monaten als liquide Mittel ausgewiesen.

#### (h) Wertpapiere

Wertpapiere und Beteiligungen werden mit Marktpreisen bewertet, sofern diese verfügbar sind.

Unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung von Wertpapieren, die zur kurzfristigen Veräußerung bestimmt sind (Handelsbestand oder Trading securities), werden ergebniswirksam erfasst. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus allen anderen zu Marktpreisen bewerteten Wertpapieren (Anlagebestand oder Available-for-sale securities) werden unter Berücksichtigung von Steuern als Bestandteil des kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) ausgewiesen. Die sonstigen Wertpapiere werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Auf alle Wertpapiere werden bei nicht vorübergehenden Wertminderungen Abschreibungen vorgenommen.

Zum 31. Dezember 2002 bestehen die Wertpapiere des Umlaufvermögens ausschließlich aus kurzfristigen Available-for-sale securities in Höhe von Euro 300.623,95. Ein unrealisierter Kursverlust bezüglich dieser Wertpapiere in Höhe von Euro 2.381 ist im Other Comprehensive Income (Loss) zum 31. Dezember 2002 berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2001 bestehen die Wertpapiere des Umlaufvermögens ausschließlich aus kurzfristigen Available-for-sale securities in Höhe von Euro 9.308.

**(i) Vorräte**

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Marktpreisen angesetzt.

**(j) Sachanlagevermögen**

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen ausgewiesen. Die Abschreibung erfolgt linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Folgende Abschreibungszeiträume werden angewandt:

Software	3 Jahre
Grundstückseinrichtungen	15 Jahre
Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	5-25 Jahre
Fahrzeuge und sonstige Transporteinrichtungen	3-6 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-15 Jahre

Gemietete Gebäudeeinrichtungen und Gegenstände, die als Capital Lease Verträge von der Gesellschaft zu bilanzieren sind, werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, höchstens jedoch über die Dauer des Miet- oder Leasingvertrags abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wird regelmäßig vom Management der

Gesellschaft im Hinblick auf die laufende technische Weiterentwicklung überprüft. Wartungs- und Reparaturkosten werden als Aufwand erfasst, wogegen Ersatz- und Verbesserungsinvestitionen, welche die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer verlängern oder die Kapazität erhöhen, aktiviert werden. Beim Verkauf oder Abgang von Sachanlagegegenständen werden die Anschaffungskosten und die kumulierte Abschreibung ausgebucht und ein sich ergebender Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Bauzeitinsen werden als Teil der Anschaffungskosten eines selbsterrichteten Gebäudes aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögensgegenstandes abgeschrieben. Insgesamt wurden Bauzeitinsen in Höhe von Euro 113.926 aktiviert.

**(k) Immaterielle Vermögensgegenstände**

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von überwiegend drei Jahren abgeschrieben. Geschäftswerte sind aktiviert und werden regelmäßig auf der Basis geschätzter zukünftiger Cashflows auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

**(l) Langlebige Vermögensgegenstände (long-lived assets)**

Das Unternehmen überprüft den Wertansatz langlebiger Vermögensgegenstände, einschließlich immaterieller Vermögensgegenstände, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände vermuten lassen, dass der Buchwert eines Vermögensgegenstandes nicht mehr dem tatsächlichen Wert entspricht (impairment of recoverability). Impairment of Recoverability eines Vermögensgegenstandes, der

genutzt wird und nicht veräußert werden soll, ergibt sich aus dem Vergleich des Buchwerts dieses Vermögensgegenstandes mit dem künftigen Cashflow, der wahrscheinlich mit diesem Vermögensgegenstand erwirtschaftet werden kann. Wenn Vermögensgegenstände als überbewertet anzusehen sind, entspricht der Wertminderungsansatz dem Betrag, um den der Buchwert des Vermögensgegenstands dessen Fair Value übersteigt. Bis heute wurde keine derartige Wertminderung festgestellt.

#### **(m) Finanzinstrumente**

Der Buchwert der Finanzinstrumente der Gesellschaft, darunter liquide Mittel, Forderungen, Rückstellungen und kurz- und langfristige Verbindlichkeiten, entspricht im Wesentlichen dem Fair Value. Der Fair Value von Finanzinstrumenten entspricht dem Betrag, zu dem das Finanzinstrument zwischen zwei Parteien in einer aktuellen Transaktion gehandelt würde, ausgenommen bei Zwangsverkauf oder Liquidation. Der Fair Value kurzfristiger Verbindlichkeiten beruht auf der Kursnotierung dieser oder ähnlicher Finanzinstrumente. Der Fair Value langfristiger Verbindlichkeiten bestimmt sich anhand der gegenwärtig der Gesellschaft am freien Markt zur Verfügung stehenden Zinssätze.

#### **(n) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag (Ertragssteuern) werden jährlich nach dem bilanzorientierten Ansatz (asset and liability method) im Einklang mit den Bestimmungen des Statement of Financial Accounting Standards (SFAS) No. 109, Accounting for Income Taxes des Financial Accounting Standard Board (FASB) ermittelt. Sämtliche Verbindlichkeiten

oder Ansprüche aus Steuern auf Einnahmen, Kapital und Vermögen, die während eines Geschäftsjahres entstehen, werden im Konzernabschluss entsprechend den jeweils anwendbaren Steuergesetzen erfolgswirksam ausgewiesen. Zur Berücksichtigung der steuerlichen Folgen von Unterschieden zwischen Wertansätzen für Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in der Handelsbilanz und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen sowie steuerlicher Verlustvorträge werden jährlich latente Steuern gebildet. Die Höhe der latenten Steuern richtet sich dabei nach den Steuersätzen für den steuerlichen Gewinn in dem Jahr, in dem die Unterschiede wahrscheinlich ausgeglichen werden. Aktive latente Steuern werden erforderlichenfalls auf den wahrscheinlich realisierbaren Betrag abgeschrieben. Unter den Ertragsteuern sind die für den Berichtszeitraum zu zahlenden oder von den Finanzbehörden zu erstattenden Steuern zuzüglich bzw. abzüglich der Veränderungen bei den latenten Steuern ausgewiesen. Die Auswirkung von Änderungen der Steuersätze auf aktive oder passive latente Steuern werden in dem Zeitraum berücksichtigt, in dem die Änderung in Kraft tritt.

#### **(o) Ansatz von Umsatzerlösen (revenue recognition)**

Im Dezember 1999 hat die U.S. Securities and Exchange Commission (SEC) den Staff Accounting Bulletin No. 101, „Revenue Recognition in Financial Statements“ veröffentlicht (SAB 101).

SAB 101 beschreibt die Ansichten der SEC im Hinblick auf die Anwendung der US GAAP zur Umsatzrealisierung. Insbesondere im Hinblick auf die Perioden, in denen die Umsätze im einzelnen realisiert werden sollen, werden allgemeine und spezifische Vorgaben gemacht. Zusätzlich gibt SAB 101 Hinweise, in welchen Fällen Brutto- oder Nettoumsätze ausgewiesen werden sollen.

Umsätze werden in dem Zeitpunkt erfasst, in dem die logistischen Dienstleistungen erbracht sind.

**(p) Werbung**

Kosten für Werbung inklusive Kosten für die Börsennotierung werden aufwandswirksam verbucht, wenn sie anfallen. Sie beliefen sich für die am 31. Dezember 2001 und 2002 endenden Geschäftsjahre auf Euro 243.512 bzw. Euro 295.767.

**(q) Konzentration von Forderungsrisiken**

Vier Kunden hatten am 31. Dezember 2001 einen Anteil von 25,6 % und vier Kunden hatten am 31. Dezember 2002 einen Anteil von 42,9 % an sämtlichen Forderungen.

**(r) Ergebnis je Aktie in Euro**

	2002	2001
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	-1,12	0,06
Ergebnis je Aktie (verwässert)	-1,12	0,06

**(s) Stock Option Plan**

Am 5. März 2001 beschloss die Hauptversammlung die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis

zu Euro 600.000 durch die Ausgabe von bis zu 600.000 Stück auf den Inhaber lautenden Aktien (bedingtes Kapital) und eine Satzungsänderung zur Durchführung eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms gemäß § 192 Abs. 2 Ziffer 3 AktG. Seit Einführung des Stock Option Plans der Gesellschaft in 2001 berücksichtigt die Gesellschaft das FASB Financial Interpretation (FIN) No. 44, Accounting for Certain Transactions involving Stock Compensation (an interpretation of APB Opinion No. 25). Darin werden wesentliche Aussagen von APB No. 25 hinsichtlich der Ausgabe von Bezugsrechten auf Aktien (Stock Options) konkretisiert und klargestellt.

Bezugsberechtig<sup>^</sup> sind Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der Gesellschaft. Die Laufzeit der Bezugsrechte je Tranche beträgt insgesamt fünf Jahre ab dem Zeitpunkt der Tranche. Bezugsrechte, die bis zum Ende der Laufzeit nicht ausgeübt wurden, erlöschen. Die Wartezeit für die erstmalige Ausübung beträgt zwei Jahre ab Zuteilung der Bezugsrechte je Tranche. Nach Ablauf dieser Wartezeit sind 50 % der Bezugsrechte ausübbar. Die Wartezeit für weitere 25 % der in einer Tranche zugeteilten Bezugsrechte beträgt drei Jahre ab Zuteilung der Bezugsrechte; die Wartezeit für die verbleibenden 25 % der in einer Tranche zugeteilten Bezugsrechte beträgt vier Jahre ab Zuteilung der Bezugsrechte.

Der Ausübungspreis beim Erwerb einer Aktie des Unternehmens entspricht für die erste Tranche dem Emissionspreis der Aktie am Ende des Bookbuilding-Verfahrens zuzüglich eines Aufschlags von 20 % als Erfolgsziel. Für die weiteren Tranchen entspricht der Ausübungspreis dem durchschnittlichen Schlusskurs der letzten zehn Börsenhandelstage vor der ordentlichen Hauptversammlung des jeweiligen Geschäfts-

jahres, nach der die Bezugsrechte zugeteilt werden, zuzüglich eines Aufschlags von 20 % hierauf als Erfolgsziel, mindestens aber dem auf eine Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals. Die Optionsbedingungen sehen vor, dass jede Option zum Bezug einer Stückaktie berechtigt. Insgesamt können bis zu 600.000 Bezugsrechte (Gesamtvolumen) in bis zu fünf jährlichen Tranchen, beginnend mit der Tranche des Jahres 2001, ausgegeben werden, wobei keine Jahrestranche mehr als 35 % des Gesamtvolumens der Bezugsrechte umfassen soll.

Die Basisdaten der seit der Verabschiedung ausgegebenen Optionen lauten wie folgt: Der gewogene Zeitwert der im Juli 2001 zugeteilten Aktienbezugsrechte, errechnet unter Verwendung eines Optionspreismodells („Black Scholes“ Aktienoptions-Preismodell) in Übereinstimmung mit SFAS 123, belief sich auf Euro 397.727.

Dabei wurden die folgenden gewogenen durchschnittlichen Annahmen verwendet:

Option gewährt in	Referenzpreis	Ausübungspreis	Anzahl der Optionen	Bestehende Optionen 31. Dezember 2002	Ausübbare Optionen
2001	Euro 7,00	Euro 8,40	141.540	114.460	-
2002	Euro 3,85	Euro 4,62	101.250	84.250	-

• Dividendenrendite:	Keine
• Volatilität der Aktie:	80 %
• Erwartete Dauer:	4 Jahre
• Risikofreier Zins:	4,3 %

Die im August 2002 zugeteilten Aktienbezugsrechte weisen unter Verwendung eines Optionspreismodells in Übereinstimmung mit SFAS 123 einen gewogenen Zeitwert von Euro 24.553 aus, der auf der Grundlage der folgenden gewogenen durchschnittlichen Annahmen ermittelt wurde:

• Dividendenrendite:	Keine
• Volatilität der Aktie:	60 %
• Erwartete Dauer:	4 Jahre
• Risikofreier Zins:	3,6 %

Im Zusammenhang mit dem Stock Option Plan der Gesellschaft ist in 2001 und 2002 kein Kompensationsaufwand entstanden.

Die Gesellschaft wendet die Erläuterungsvorschriften des SFAS 123 an, hat sich jedoch dafür entschieden, die ergebnismäßigen Auswirkungen des Aktienoptionsplans entsprechend APB 25 zu ermitteln und darzustellen.

Die folgende Tabelle stellt die Auswirkungen auf das Konzernergebnis und das Ergebnis je Aktie für die jeweilige Periode dar, die sich bei Anwendung von Statement of Financial Accounting Standards („SFAS“) 123 „Accounting for Stock-Based Compensation“ auf alle ausstehenden und noch nicht ausübenden Optionsrechte ergeben hätten:

	2002	2001
Konzernergebnis (in Tsd. Euro):		
Konzernergebnis	-8.658	372
Abzüglich: Summe Personalaufwand (nach Steuern) im Zusammenhang mit aktienorientierter Vergütung bei der Anwendung der auf Marktwerten basierenden Bilanzierungsmethode (SFAS 123)	-106	-50
Pro-forma-Konzernergebnis	-8.764	322
Ergebnis je Aktie (in Euro):		
Ergebnis je Aktie	-1,12	0,06
Pro-forma-Ergebnis je Aktie	-1,14	0,05
Ergebnis je Aktie (voll verwässert)	-1,12	0,06
Pro-forma-Ergebnis je Aktie (voll verwässert)	-1,14	0,05

#### (t) Comprehensive Income

Seit dem Geschäftsjahr 1998 berücksichtigt die Gesellschaft den SFAS-Grundsatz No. 130, Reporting Comprehensive Income, zum Ausweis des Comprehensive Income. Unter dem Comprehensive Income ist die Veränderung des Eigenkapitals im Berichtszeitraum durch Geschäftsvorfälle, die nicht auf Kapitalzuführungen oder Kapitalrückzahlungen/Ausschüttungen an die Gesellschafter zurückzuführen sind, zu verstehen. In 2001 werden dort erstmals Währungsdifferenzen ausgewiesen. In 2002 werden dort erstmals versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsverpflichtungen und unrealisierte Verluste aus Wertpapieren (Available-for-sale securities) ausgewiesen.

#### (u) Jüngst erlassene Rechnungslegungsvorschriften

Im Juni 2001 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board das SFAS 141 „Business Combinations“ und SFAS 142 „Goodwill and Other Intangible Assets“. SFAS 141 legt für alle Unternehmenserwerbe, die nach dem 30. Juni 2001 eingeleitet wurden, die Anwendung der sog. Erwerbsmethode der Kapitalkonsolidierung fest („Purchase Method“). Als Folge der Einführung von SFAS 141 kann man davon ausgehen, dass mehr immaterielle Vermögensgegenstände im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben aktiviert werden, als unter Anwendung der relevanten Vorgängervorschrift APB 16. Dies wird auch gelten

obwohl einige der bereits erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände als Bestandteil des Goodwills aktiviert werden. SFAS 141 legt weiterhin fest, dass Unternehmen bei Anwendung von SFAS 142 die Buchwerte von bereits vorhandenen immateriellen Vermögensgegenständen und Goodwills getrennt ausweisen.

Unter Berücksichtigung von SFAS 142 werden Goodwillbeträge nicht länger einer planmäßigen Abschreibung unterliegen. Vielmehr werden sie jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin untersucht werden, sobald Anzeichen für eine mögliche Wertminderung vorliegen. Auch werden im Rahmen der sog. Equity-Methode im Beteiligungsbuchwert enthaltene Goodwillbeträge nicht mehr einer planmäßigen Abschreibung unterliegen; dennoch werden sie weiterhin entsprechend den Bestimmungen in APB 18 („The Equity Method of Accounting for Investments in Common Stock“) auf ihre Werthaltigkeit hin untersucht.

Ebenso werden gemäß SFAS 142 immaterielle Vermögensgegenstände, die eine unbegrenzte wirtschaftliche Nutzungsdauer haben, nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Stattdessen werden sie mit dem Buchwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert und zumindest einmal jährlich auf einen möglichen Wertminderungsbedarf hin untersucht.

Alle restlichen immateriellen Vermögensgegenstände werden auch weiterhin planmäßig entsprechend ihrer geschätzten Nutzungsdauer abgeschrieben.

SFAS 142 ist erstmalig für alle Wirtschaftsjahre, die nach dem 15. Dezember 2001 beginnen anwendbar, auch wenn ein Goodwill, der aus Unternehmenserwerben resultiert, die nach dem 1. Juli 2001 stattgefunden haben, keiner planmäßigen Abschreibung mehr unterliegt. Bei erstmaliger Anwendung der

Vorschrift müssen alle Goodwillbeträge und immateriellen Vermögensgegenstände mit unbegrenzter Nutzungsdauer auf ihre Werthaltigkeit hin untersucht werden sowie der rückwirkende Effekt auf das Jahresergebnis ergebniswirksam berücksichtigt werden.

Die Gesellschaft hat SFAS 142 zum 1. Januar 2002 eingeführt. Bei Anwendung von SFAS 142 bereits in 2001 hätte sich eine Ergebnisverbesserung von Euro 378.566 ergeben und das Konzernergebnis auf Euro 750.200 erhöht. In 2002 hat sich eine Ergebnisverschlechterung von Euro 812.740 ergeben und das Konzernergebnis auf Euro -8.658.273 erniedrigt.

Im Juni 2001 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board das SFAS 143 „Accounting for Asset Retirement Obligations“. SFAS 143 führt Regelungen ein, die im Zusammenhang mit Verpflichtungen zur Entsorgung bzw. dem Abbau von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens zu beachten sind. Hierzu zählen (1.) Zeitpunkt der Berücksichtigung entsprechender Verbindlichkeiten im Jahresabschluss, (2.) erstmalige Bemessung der Verbindlichkeit, (3.) Aufteilung der mit der Verpflichtung verbundenen Kosten auf die einzelnen Aufwandsarten, (4.) nachfolgende Bemessung der Verbindlichkeit und (5.) Erläuterungen im Jahresabschluss. SFAS 143 verlangt, dass die Passivierung einer Verbindlichkeit für Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Entsorgung bzw. dem Abbau von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens in der Periode erfolgt, in der sie anfällt, sofern eine vernünftige Schätzung des Wertes der Verbindlichkeit vorgenommen werden kann. Die entsprechenden Kosten für die Entsorgung oder den Abbau werden mit den Anschaffungskosten des Vermögensgegenstandes des Sachanlagevermögens

aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Eine Gesellschaft soll die Veränderungen der Verbindlichkeit aufgrund Zeitablauf unter Anwendung von Aufzinsungen des Verbindlichkeitsbetrages zu Beginn des Geschäftsjahres erfassen. Der dabei angewendete Zinssatz soll auf Basis des risikofreien Zinses, der im Zeitpunkt der erstmaligen Passivierung der Verbindlichkeit galt, bemessen werden. Der Erhöhungsbetrag der Verbindlichkeit ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als operativer Aufwand erfasst zu werden. SFAS 143 ist erstmalig für Geschäftsjahre, die nach dem 15. Juni 2002 beginnen anzuwenden; eine frühere Anwendung wird jedoch empfohlen. Die Gesellschaft wird SFAS 143 zum 1. Januar 2003 erstmalig anwenden, geht jedoch davon aus, dass sich daraus nur unwesentliche Ergebniseffekte ergeben werden. Im August 2001 wurde vom Financial Accounting Standards Board SFAS 144 „Accounting for the Impairment or Disposal of Long-Lived Assets“ verabschiedet. SFAS 144 führt – unter Berücksichtigung von SFAS 121 „Accounting for the Impairment of Long-Lived Assets to be disposed of“ – ein alleingültiges Berechnungsverfahren für die Bewertung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, die veräußert werden sollen, ein. SFAS 144 behält die bisherige Regelung bei, dass eine Wertberichtigung nur dann zu berücksichtigen ist, wenn der Buchwert des Anlagegegenstandes nicht mehr durch die Summe der für die Zukunft aus dessen weiterer Nutzung erwarteten undiskontierten Cashflows gedeckt ist. SFAS 144 regelt für Gegenstände des Anlagevermögens, die zum Verkauf stehen, dass diese mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Zeitwert abzüglich Aufwendungen für den Verkauf anzusetzen sind und dass die planmäßige

Abschreibung zu beenden ist. Demnach sind zukünftige Verluste aus aufgegebenen Aktivitäten nicht anzusetzen, bevor sie nicht eingetreten sind. SFAS 144 führt ebenfalls Kriterien ein für die Bestimmung, ab wann ein Vermögensgegenstand für Veräußerungszwecke gehalten wird.

Die Gesellschaft wendet SFAS 144 seit dem 1. Januar 2002 an. Die Anwendung von SFAS 144 hatte im Vergleich zur bisherigen Regelung (ausgenommen Geschäftswerte) keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Juli 2002 veröffentlichte das FASB SFAS 146 „Accounting for Costs Associated with Exit or Disposal Activities“. Das Statement erfordert, dass Verpflichtungen für Kosten in Zusammenhang mit der Einstellung bzw. der Veräußerung von einzelnen Aktivitäten in der Periode angesetzt werden, in der die Kosten entstanden sind, sofern eine vernünftige Schätzung des Zeitwerts vorgenommen werden kann. Bisher konnten solche Verpflichtungen bereits angesetzt werden, wenn sich das Management zu einem Restrukturierungsplan (selbst) verpflichtete. Die Erfordernisse gemäß SFAS 146 gelten prospektiv für alle Vorgänge, die nach dem 31. Dezember 2002 initiiert werden. Die rückwirkende Anpassung von Abschlüssen früherer Perioden ist nicht erlaubt. Die Gesellschaft hat SFAS 146 zum 1. Januar 2003 eingeführt. Die Anwendung dieses Statements wird die Konzernabschlüsse für solche Vorgänge beeinflussen, die nach dem 31. Dezember 2002 initiiert werden. Im Dezember 2002 hat das FASB den Bilanzierungsstandard SFAS 148 „Accounting for Stock-Based Compensation – Transition and Disclosure – an amendment of FASB Statement No. 123“ verabschiedet. Dieser Standard ergänzt SFAS 123 „Accounting for Stock-Based Compensation“ um alternative

## (2) Unternehmenstransaktionen

### Anhang zum Konzernabschluss

Übergangsvorschriften bei einer freiwilligen Erstanwendung der auf Marktwerten basierenden Bilanzierung von aktienorientierter Vergütung. Darüber hinaus sieht SFAS 148 bei der Bilanzierung aktienorientierter Vergütung für alle (auch unterjährigen) Abschlüsse zusätzliche Anhangangaben an hervorgehobener Stelle zur angewendeten Bilanzierungsmethode und zu den daraus resultierenden Ergebniseffekten vor.

Die Gesellschaft zieht derzeit in Erwägung SFAS 148 im Jahr 2003 erstmals anzuwenden. Die Anwendung von SFAS 148 im Geschäftsjahr 2002 hätte keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft gehabt.

#### (2) Unternehmenstransaktionen

Am 22. Februar 2001 hat die Gesellschaft eine 51 % Beteiligung an der liss – logistic information systems and solutions gmbh („Liss“) erworben. Gegenstand des Unternehmens ist das Design und die Entwicklung von IT-gestützten Lösungen für die strategische, technische, und organisatorische Optimierung von Unternehmen, Systemen, und Prozessen. Die Ergebnisse von Liss werden seit dem Erwerb der 51 % Beteiligung in den Konzernabschluss der Gesellschaft konsolidiert. Liss war bis zum 31. Dezember 2002 nicht operativ tätig.

Am 15. März 2001 hat die Gesellschaft die 100 % Tochtergesellschaft Müller Logistics Operating GmbH („MLO“) gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Planung, Ausführung, Steuerung und Kontrolle von Informations- und Kommunikationstechnologien, prozessgesteuerten Logistiksystemen, parametrierbaren Logistikplattformen und Logistik und Dienstleistungen aller Art. Die Gesellschaft hat die Stammeinlage von Euro 25.000 in bar geleistet.

Am 25. September 2001 erfolgte eine Barkapitalerhöhung um Euro 975.000,-, so dass das Stammkapital nunmehr Euro 1.000.000,- beträgt. Die Ergebnisse von MLO wurden seit der Eintragung der MLO in das Handelsregister in den Konzernabschluss der Gesellschaft konsolidiert.

Am 16. März 2001 wurde eine Vorratsgesellschaft von der Gesellschaft in Life Time Supply GmbH („LTS“) umfirmiert. LTS bietet ihren Kunden langfristige Bevorratungs- und Marktversorgungsdienstleistungen an. Die Gesellschaft hat ein Stammkapital von Euro 25.000. Die Ergebnisse von LTS wurden seit der Eintragung der LTS in das Handelsregister in den Konzernabschluss der Gesellschaft konsolidiert.

Am 16. März 2001 wurde eine weitere Vorratsgesellschaft von der Gesellschaft umfirmiert in Trade & Inventory Management GmbH („TIM“).

Gegenstand des Unternehmens ist der Aufbau durchgängiger Informations- und Versorgungsketten durch die Integration von Lieferanten und Abnehmern mittels ganzheitlicher E-Commerce-Lösungen, der Einkauf, das Bestandsmanagement und der Verkauf von Waren, Teilen und Systemen aller Art im Rahmen von beschaffungslogistischen Prozessen und zu deren Steuerung; die Identifizierung von Rationalisierungspotentialen in der Versorgungskette und die Erarbeitung kundenspezifischer Full-Service-Einkaufsdienstleistungen. Die Gesellschaft hat ein Stammkapital von Euro 25.000. Die Ergebnisse von TIM wurden seit der Eintragung der TIM in das Handelsregister in den Konzernabschluss der Gesellschaft konsolidiert.

Am 18. März 2001 wurde eine 19 % Beteiligung an der TKS Unternehmensberatung und Industrieplanung GmbH („TKS“) erworben. Am 8. Juni 2001 wurde die Beteiligung auf 51 % erhöht. Die 51 % Beteiligung wurde für insgesamt Tsd. Euro 2.248 erworben.

Im Oktober 2002 wurden 4 % der Anteile an TKS für Euro 20.000 veräußert, woraus ein erfolgswirksamer Verlust in Höhe von Tsd. Euro 179 entstand. Die Beteiligung an TKS wird ab 1. Oktober 2002 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. TKS berät Unternehmen branchenübergreifend bei der Planung und Realisierung von Produktions-, Lager-, und Distributionsstandorten und übernimmt das komplette Projektmanagement bis hin zur Inbetriebnahme. Die Ergebnisse von TKS wurden seit 30. Juni 2001 in dem Konzernabschluss der Gesellschaft berücksichtigt.

Am 24. Oktober 2001 wurde eine 51 % Beteiligung an der Emporias Management Consulting GmbH („Emporias“) für Tsd. Euro 128 erworben. Im Rahmen einer Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2002 sind weitere Anschaffungskosten in Höhe von Tsd. Euro 2 angefallen. Der aus dem Erwerb ergebende Geschäftswert beläuft sich auf Tsd. Euro 51. Emporias wurde im Geschäftsjahr 2001 wegen noch unwesentlicher wirtschaftlicher Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Gegenstand des Unternehmens ist die strategische, organisatorische und informationstechnische Beratung von Unternehmen.

Am 30.11.2001 wurde eine 50,2 % Beteiligung an der ILS Industrie Logistik Service GmbH (ILS) für Tsd. Euro 4.281 erworben. Dabei ist ein Geschäftswert von Tsd. Euro 4.224 entstanden. Der Erwerb weiterer Anteile in Höhe von 39,8 % zu einem Kaufpreis von Tsd. Euro 1.856 hat zu einem zusätzlichen Geschäftswert in Höhe von Tsd. Euro 1.581 geführt. Gegenstand des Unternehmens sind logistische Dienstleistungen aller Art. Die Ergebnisse von ILS (einschließlich Wüstefeld Speditions GmbH) sind seit dem 1. November 2001 in den Konzernabschluss der Gesellschaft einbezogen.

ILS verfügt über drei Tochterunternehmen, die für den Konzernabschluss mit Ausnahme der Wüstefeld Speditions GmbH von untergeordneter Bedeutung sind.

Am 13. März 2002 wurde eine 51 % Beteiligung an der V-Line Europe Export Marketing GmbH durch die Müller·Die lila Logistik AG erworben. V-Line wurde erworben um das Segment Trade and Inventory Management auszubauen. Anfang Oktober 2002 wurde die Beteiligung an der Gesellschaft wieder veräußert, woraus sich ein erfolgswirksamer Verlust in Höhe von Euro 625.399,98 ergab. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2002 beinhaltet den vollkonsolidierten Abschluss der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. März bis zum 30. September 2002 (Endkonsolidierung).

#### **(3) Geschäftliche Beziehungen zu nahestehenden Personen (related parties)**

Der Hauptgesellschafter hat der Gesellschaft am 31. Dezember 1998 ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von Euro 920.325 gewährt. Während des Geschäftsjahres 2000 hat der Hauptgesellschafter Euro 177.645 des Darlehens in Stammkapital umgewandelt und eine Vereinbarung mit der Gesellschaft getroffen, dass die Rückzahlung des Darlehens hinsichtlich eines Betrages von Euro 250.533 nur unter der Bedingung erfolgt, dass die Gesellschaft in Zukunft Gewinne in ausreichender Höhe erwirtschaftet. Zum 31. Dezember 2001 bestanden gegenüber dem Hauptgesellschafter bis auf den bedingten Rückzahlungsbetrag von Euro 250.533 keine weiteren Verbindlichkeiten.

In 2001 wurden Forderungen gegenüber dem Hauptgesellschafter in Höhe von Tsd. Euro 93 ausgeglichen. Im November 2002 haben der Hauptgesellschafter und die Süd-Kapitalbeteiligungs-

## (4) Anlagevermögen

### Anhang zum Konzernabschluss

gesellschaft mbH der Gesellschaft im Rahmen der Restrukturierung jeweils ein endfälliges, unbesichertes Darlehen in Höhe von Tsd. EUR 250 gewährt. Die Darlehen werden mit 9,25 % verzinst und sind am 30. Juni 2004 fällig.

Im Geschäftsjahr 2001 haben die Vorstände auf ihre Urlaubs- und Tantiemeansprüche für 2001 verzichtet. Im Geschäftsjahr 2002 haben die Vorstände auf ihre Urlaubsansprüche verzichtet und ausschließlich fixe Vergütungen bezogen.

Zum 31.12.2002 halten sowohl die Vorstände als auch der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates die folgende Anzahl von Aktien und Optionen an der Müller·Die lila Logistik AG:

	Aktien	Optionen
Herr Michael Müller	4.059.000	30.000
Herr Alfred Benk		20.000
Herr Michael Bachmeier		30.000
Herr Wolfgang Monning	1.428	
Herr Prof. Peter Klaus	714	

Im Geschäftsjahr 2001 übernahm der Konzern bestimmte administrative Aufgaben für FMS inklusive Rechnungserstellung und Forderungsmanagement und stellte FMS einen Festbetrag von monatlich in etwa Euro 4.400 für die Erbringung dieser administrativen Dienstleistungen in Rechnung. Die Erlöse für diese Dienstleistungen sind in der Position „Other income, net“ enthalten und betragen zum 31. Dezember 2001 insgesamt Euro 52.663. Im Geschäftsjahr 2002 wurden keine administrativen Dienstleistungen für FMS erbracht. Gelegentlich führt die Gesellschaft bestimmte Speditionsdienstleistungen für FMS aus. Am 31. Dezember 2002 betrug die Höhe der Forderungen gegenüber FMS Euro 23.855,67.

#### (4) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Konzernanlagevermögens zeigt der Konzernanlagenspiegel.

In 2002 wurde eine außerordentliche Wertberichtigung auf einen Geschäftswert innerhalb des Segments Logistics Operating gemäß SFAS 142 in Höhe von Euro 812.740 vorgenommen. Die schlechte wirtschaftliche Lage in Verbindung mit dem intensivierenden Wettbewerb innerhalb dieses Segments erforderten eine Werthaltigkeitsüberprüfung des Buchwertes von diesem Geschäftswert. Der bisherige Buchwert dieses Geschäftswertes hatte sich als nicht mehr werthaltig herausgestellt, da die diesem Geschäftswert zuzuordnenden, diskontierten zukünftigen Cashflows den entsprechenden Buchwert unterschritten. Gemäß SFAS 142 ist daher eine außerplanmäßige Wertberichtigung in Höhe des Unterschieds zwischen dem Buchwert von diesem Geschäftswert und dessen Zeitwert vorgenommen worden.

In 2001 wurden planmäßige Abschreibungen auf einen Geschäftswert innerhalb des Segments Logistics Operating in Höhe von Euro 301.766 und auf einen Geschäftswert innerhalb des Segments Logistics Design in Höhe von Euro 76.800 gemäß den relevanten Vorgängervorschriften von SFAS 142 vorgenommen. Falls die Abschreibungen auf Geschäftswerte in Höhe von insgesamt Euro 378.566 nicht in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2001 einbezogen worden wären, hätte sich der Konzernüberschuss bzw. das Ergebnis auf Euro 608.843 bzw. Euro 0,09638 je Aktie erhöht. Die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen zum 31. Dezember 2002 setzten sich aus einem Geschäftswert in Höhe von Tsd. Euro 1.162 und einem anteiligen Eigenkapital in Höhe von Tsd. Euro 204 zusammen.

Auf den Geschäftswert ist eine außerplanmäßige Abschreibung von Tsd. Euro 570 vorgenommen worden.

(5) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen  
(6) Rückstellungen

**Anhang zum Konzernabschluss**

**(5) Forderungen aus Lieferungen  
und Leistungen**

Zum 31. Dezember 2001 und 2002 wurden für Risiken  
im Forderungsbestand Wertberichtigungen von Euro  
210.266 bzw. Euro 647.205 vorgenommen.

**(6) Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:**

	31. 12.2002 EUR	31. 12.2001 EUR
Personalkosten	1.096.281	578.849
Ausstehende Rechnungen	403.051	195.313
Kreditgebühren	310.000	0
Prüfungs- und Beratungskosten	246.550	184.931
Berufsgenossenschaft	192.256	247.630
Übrige	233.938	41.801
<b>Rückstellungen gesamt</b>	<b>2.482.076</b>	<b>1.248.524</b>

(7) Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen aus:

	31. 12.2002 EUR	31. 12.2001 EUR
Landesbank Baden-Württemberg Kontokorrent	1.488.429	1.861.505
Deutsche Bank Kontokorrent	1.527.735	0
Commerzbank Schwerte Kontokorrent	1.296.527	261.904
Sparkasse Herne Kontokorrent	2.314.365	1.049.180
Sonstige Kontokorrentverbindlichkeiten	0	300.575
Sparkasse Herne Darlehen	1.532.584	1.533.876
Landesbank Baden-Württemberg Darlehen	0	364.551
Deutsche Bank Darlehen	0	400.000
Sonstige Darlehen	284.261	365.749
Sparkasse Herne Baukonto	357.904	65.524
Wechselverbindlichkeiten	67.914	351.583
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>8.869.719</b>	<b>6.554.447</b>

Am 31. Dezember 2002 verfügte die Gesellschaft über eine Kreditlinie seitens der Deutschen Bank AG in Höhe von Euro 1.500.000 mit einem jährlichen Zinssatz von 10,00 %, welche voll ausgeschöpft wurde. Zum gleichen Datum verfügte die Gesellschaft über Kreditlinien bei der Landesbank Baden-Württemberg („LBBW“) in Höhe von insgesamt Euro 5.442.769 welche zu Euro 4.434.069 in Anspruch genommen wurden. Die in Anspruchnahme setzte sich aus zwei Geldmarktkrediten in Höhe von je Euro 1.500.000 verzinst zu 5,24 % bzw. 4,70 %, Avalkrediten von insgesamt Euro 612.769 und einem Kontokorrentkredit in Höhe von Euro 821.300 verzinst zu 6,75 % zusammen. Die durch die LBBW eingeräumten Kreditlinien sind gesichert durch die Verpfändung eines Teils der von dem Hauptgesellschafter gehaltenen Aktien an der Müller·Die lila Logistik AG. Commitment-fees in Höhe von Euro 15.000 sind vierteljährlich zu Gunsten der Deutschen Bank AG fällig. Die commitment-fees stehen im Zusammenhang mit der begonnenen Restrukturierung und der damit verbundenen Tilgungsaussetzung des Darlehens. Die erste commitment-fee wurde am 31.12.2002 entrichtet. Es ist davon auszugehen, dass diese commitment-fees von der Deutschen Bank berechnet werden, solange die Tilgungsaussetzung des Darlehens besteht. Commitment-fees in Höhe von Euro 250.000 zu Gunsten der Landesbank Baden-Württemberg sind fällig am 30.06.2004. Die commitment-fees beziehen sich auf die Tilgungsaussetzung von Darlehen und den Verzicht auf einen risikoabhängigen Zinszuschlag.

**Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:**

	2002 Euro	2001 Euro
Bankdarlehen in Höhe von Euro 2.830.000, rückzahlbar in Quartalsraten von Euro 100.000 zuzüglich Zinsen; erste Zahlung im März 2002 mit einer Laufzeit bis August 2008 zu 10,00 % (i. VJ.: 4,70 %) Zinsen. Tilgungsaussetzung der fälligen Raten vom 30.09.2002 bis zum 30.06.2004.	2.630.000	2.830.000
Bankdarlehen, rückzahlbar in einer Summe im März 2014 zu 5,35 % Zinsen, zahlbar in Quartalsraten (1)	1.597.276	1.597.276
Bankdarlehen, rückzahlbar in einer Summe im Juni 2019 zu einem Nennwert in Höhe von Euro 7.017.481 zu 5,00 % Zinsen, zahlbar in Quartalsraten (1)	7.017.481	7.017.481
Bankdarlehen, rückzahlbar in Quartalsraten von Euro 31.956 zuzüglich Zinsen; erste Zahlung im Juni 2001 mit einer Laufzeit bis März 2009 zu 4,40 % Zinsen. Tilgungsaussetzung der fälligen Raten vom 30.09.2002 bis zum 30.06.2004. (1)	862.805	926.717
Bankdarlehen (Gesamtbetrag Euro 1.183.641, davon in Anspruch genommen: Euro 655.357), fällig in Quartalsraten; erste Teilzahlung in Höhe von Euro 59.182 zuzüglich Zinsen beginnend März 2001 mit einer Laufzeit bis Dezember 2005 zu Zinsen von 3-Monats-Euro-LIBOR zuzüglich 1 %. Tilgungsaussetzung der fälligen Raten vom 30.09.2002 bis zum 30.06.2004. (1)	444.441	562.805
Bankdarlehen rückzahlbar in Halbjahresraten von Euro 5.681; 1. Zahlung im Dezember 2002 mit einer Laufzeit bis Juni 2011 zu einem Zins von 5 %	96.576	0
Bankdarlehen rückzahlbar in Halbjahresraten von Euro 178.952 zuzüglich Zinsen; erste Zahlung Ende März 2003 mit einer Laufzeit bis 2020 zu 5,20 % Zinsen	5.828.728	6.084.373
Kreditrahmen für Geldmarktkredite über 3.000.000 € welcher voll ausgeschöpft ist. Die Tilgung erfolgt jährlich zum 30.01., erstmals zum 30.01.2003 i.H.v. 750.000 €. Tilgungsaussetzung der fälligen Raten vom 30.01.2003 bis zum 30.06.2004. Der Zins beträgt 4,7 % bis 5,24 %.	3.000.000	0
Übertrag	21.477.307	19.018.652

	31. Dezember 2002	31. Dezember 2001
	Euro	Euro
Übertrag	21.477.307	19.018.652
Revolvierende Absatzfinanzierung von verschiedenen Transporteinrichtungen, fällig zwischen 2000 und 2004, zu Zinsen von 5,60 % bis 5,95 %	393.363	759.112
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt	21.870.670	19.777.764
Abzüglich kurzfristiger Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten	1.642.760	2.398.496
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzüglich kurzfristiger Anteil	20.227.910	17.379.268

(1) Die Bankdarlehen sind durch Grundstücke, Gebäude, Lebensversicherungen, Forderungsabtretungen, Verpfändungsverträge bezüglich Geschäftsanteilen und Verpfändungsverträge für vom Hauptgesellschafter gehaltene Aktien an der Gesellschaft, besichert.

Von den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weisen Euro 12.221.158 zum 31. Dezember 2002 eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren aus. Die Zinsaufwendungen für kurz- und langfristige Verbindlichkeiten betragen jeweils zum 31. Dezember 2001 und 2002 Euro 721.780 und Euro 1.993.023. Die Zinserträge betragen jeweils zum 31. Dezember 2001 und 2002 Euro 179.461 und Euro 126.580.

## (8) Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

### (9) Eigenkapital

#### Anhang zum Konzernabschluss

#### (8) Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

##### Leasing

Die Gesellschaft mietet Büroflächen und Transportmittel im Rahmen von nach den gesetzlichen Vorschriften kündbaren sowie auf bestimmte Zeit abgeschlossenen Mietverträgen. Der Mietaufwand aus Operating Leases für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2001 und 2002 betrug Euro 182.171 bzw. Euro 709.329. Darüber hinaus least die Gesellschaft bestimmte Büroausstattung und Transporteinrichtungen im Rahmen von Capital Lease Verträgen. Die Mindestleasingzahlungen aus Capital Leases für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2001 und 2002 betragen Euro 68.889 bzw. Euro 65.880.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus auf bestimmte Zeit abgeschlossenen Operating- und Capital Lease Verträgen belaufen sich auf:

Geschäftsjahr	Capital Leases	Operating Leases
31. Dezember	Euro	Euro
2003	65.880	512.849
2004	16.268	512.235
2005	-	395.308
später	-	-
Mindestzahlungen gesamt	82.148	1.420.392
Abzüglich Zinsanteil	3.300	
Barwert der Mindestleasingzahlungen (Capital Leases)	78.848	
Abzüglich kurzfristiger Anteil der Finanzierungsleasingverpflichtungen	62.861	
Langfristiger Anteil der Capital Lease-Verpflichtungen	15.987	

Seit 1. September 1999 vermietet die Gesellschaft einen Teil ihrer Büro- und Lagerfläche an einen Kunden. Der Leasingvertrag läuft bis zum 31. Dezember 2006. Die Erlöse für 2001 und 2002 und die zukünftigen Erlöse für die nächsten vier Jahre gliedern sich wie folgt:

Geschäftsjahr	Euro
zum 31. Dezember	
2001	323.341
2002	323.341
2003	323.341
2004	323.341
2005	323.341
2006	323.341

##### Rechtsstreitigkeiten

Die Gesellschaft ist an verschiedenen Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die sich aus ihrem Geschäftsbetrieb ergeben. Der Vorstand ist, unter Berücksichtigung der Einschätzung der Rechtsanwälte der Gesellschaft, der Ansicht, dass das Ergebnis der Streitigkeiten keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage haben wird.

#### (9) Eigenkapital

Am 2. Oktober 2000 wurde die Gesellschaft von einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) in eine Aktiengesellschaft (AG) umgewandelt. Die Gesellschaft wandelte ihr Stammkapital von Euro 540.000 in Grundkapital um und gab 540.000 Aktien ohne Nennwert aus.

Am 24. November 2000 wurden die Kapitalerhöhungen, die Währungsumstellung und die Umwandlung der Rechtsform im Handelsregister eingetragen.

## (10) Börsengang (11) Pensionen

### Anhang zum Konzernabschluss

Am 7. Dezember 2000 genehmigten die Aktionäre die Ausgabe von 60.000 Aktien. Dadurch wurde das Grundkapital der Gesellschaft von Euro 540.000 auf Euro 600.000 erhöht. Die zusätzlichen Gesellschaftsanteile wurden für einen Gesamtbetrag von Euro 6.500.000 ausgegeben. Von dieser Zahlung wurden Euro 60.000 ins Grundkapital eingezahlt und Euro 6.440.000 in die Kapitalrücklagen eingestellt. Am 22. Dezember 2000 wurde die weitere Kapitalerhöhung im Handelsregister eingetragen. Am 08. Februar 2001 genehmigte die Hauptversammlung die Erhöhung des Grundkapitals um Euro 5.400.000 aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung eines Teil-Betrags der Kapitalrücklage in Grundkapital, und die Ausgabe von 5.400.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils Euro 1,00 pro Stückaktie. Diese Kapitalerhöhung wurde am 14. Februar 2001 im Handelsregister eingetragen. Die Hauptversammlung beschloss am 05. März 2001 das Grundkapital um Euro 1.700.000 auf insgesamt Euro 7.700.000 durch Bareinlage zu erhöhen, und 1.700.000 neue, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils Euro 1,00 pro Stückaktie auszugeben. Diese weitere Kapitalerhöhung wurde am 02. April 2001 im Handelsregister eingetragen. Nach dem Aktiengesetz (AktG) ist der zur Ausschüttung an die Gesellschafter verfügbare Dividendenbetrag vom Eigenkapital des Unternehmens abhängig, wie es im Einzelabschluss entsprechend dem deutschen Handelsgesetzbuch ausgewiesen wird. Dividenden können nur in der Höhe des Bilanzgewinns ausgeschüttet werden. Diese Beträge weichen vom gesamten Bilanzgewinn (retained earnings) gemäß Konzernabschluss ab, der in Übereinstimmung mit US GAAP erstellt worden ist.

Am 31. Dezember 2001 wies der deutsche Jahresabschluss der Gesellschaft einen Bilanzverlust von Euro 3.574.600 aus, der sich zum 31. Dezember 2002 auf Euro 10.908.874 erhöhte.

#### (10) Börsengang

Durch den Börsengang am 30. Mai 2001 sind der Gesellschaft Mittel in Höhe von Mio. Euro 11,9 zugeflossen. In Verbindung mit dem Börsengang sind Kosten in Höhe von Mio. Euro 2,9 angefallen. Nach Saldierung mit aktiven latenten Steuern in Höhe von Mio. Euro 1,1 ergibt sich ein Nettobetrag in Höhe von Mio. Euro 1,8, der in 2001 mit der Kapitalrücklage verrechnet worden ist.

#### (11) Pensionen

Den Vorstandmitgliedern der Muttergesellschaft sowie einem ehemaligen Geschäftsführer der Wüstefeld Speditions GmbH sind Pensionszusagen erteilt worden. Die Höhe der Pensionen ist vertraglich geregelt und kann sich mit der Dauer der Zugehörigkeit zur Gesellschaft erhöhen. Obwohl nach deutschem Recht keine Verpflichtung besteht, diese Zusagen durch getrennte Vermögenswerte abzusichern, sind entsprechende Versicherungen abgeschlossen worden.

Der Rückkaufwert der Versicherungen ist in den sonstigen Aktiva enthalten.

Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Diskontierungszinssätze und Erhöhungen der Vergütung zugrunde gelegt.

	31. Dezember	
	2002	2001
Diskontierungszinssatz	5,5 %	6,0 %
Langfristige Erhöhung der Vergütung	1,2 %	1,5 %

## (12) Other Comprehensive income (13) Ertragssteuern

### Anhang zum Konzernabschluss

Die Entwicklung der Pensionsverpflichtung und des Aufwandes für diese Pensionsverpflichtung in den einzelnen Berichtszeiträumen lässt sich wie folgt darstellen:

	31. Dezember	
	2002	2001
	Euro	Euro
Pensionsverpflichtung (PBO), Beginn des Berichtszeitraums	962.390	83.616
Konsolidierungskreisänderungen	-59.351	709.118
Rückwirkende Planänderung	0	93.769
Netto-Altersversorgungsaufwand: Dienstzeitaufwand	41.477	58.097
Zinsaufwand	50.655	17.790
Versicherungsmathematische Verluste	37.745	0
Aufwand für Altersversorgung im Berichtszeitraum (gesamt)	92.132	75.887
Pensionsverpflichtung (PBO) am Ende des Berichtszeitraums	1.032.916	962.390

Die versicherungsmathematischen Verluste sind neutral mit dem Eigenkapital verrechnet (Other Comprehensive Income). Die Rückstellung für die Pensionsverpflichtung entspricht der Pension Benefit Obligation („PBO“) zum 31. Dezember 2001. Zum 31. Dezember 2002 ist die Rückstellung für die Pensionsverpflichtung um Euro 39.872 niedriger als die Pension Benefit Obligation („PBO“).

#### (12) Other Comprehensive income

In dieser Position werden Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung, versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsverpflichtungen, und unrealisierte Verluste aus Wertpapieren (Available-for-sale securities) ausgewiesen.

Die Bestandteile des Other Comprehensive Income haben sich wie folgt entwickelt:

	2002	2001
Angaben in Euro		
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus der Marktbewertung von Wertpapieren (Available-for-sale securities)	-2.381	-
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-	10.139
Anpassung der Pensionsverpflichtungen	-37.745	-
Veränderung des Other Comprehensive Income (Loss)	-40.126	10.139

#### (13) Ertragsteuern

Der Gewinn (Verlust) vor Ertragsteuern ist der Geschäftstätigkeit in Deutschland zuzuordnen. Der Ertragsteueraufwand (-ertrag) beträgt:

	31. Dezember	
	2002	2001
	Euro	Euro
Laufende Steuern	332.063	244.244
Latente Steuern	132.746	305.309
Ertragsteueraufwand gesamt	464.809	549.553

Die meisten deutschen Unternehmen unterliegen zwei Arten von Ertragsteuern, der Gewerbeertragsteuer und der Körperschaftsteuer. Der Gewerbesteuerersatz der Gesellschaft in Besigheim, der derzeitige Standort für die Hauptaktivitäten der Gesellschaft, betrug 14.89 % für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2001 und 2002. Die Gewerbesteuer ist für Zwecke der Berechnung der Körperschaftsteuer abzugsfähig.

Im Geschäftsjahr 2001 betrug die Körperschaftsteuer auf nicht ausgeschüttete Gewinne nach Gewerbesteuer 25 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags von 5,5 %. Zusammen mit der Gewerbesteuer von 14,89 % in 2001 betrug die Steuerbelastung der Gesellschaft 37,34 % in 2001. Im Jahr 2002 wurde in Deutschland zur Finanzierung der Schäden aus der Flutkatastrophe der Körperschaftsteuersatz – begrenzt für den Veranlagungszeitraum 2003 – von 25 % auf 26,5 % erhöht. Die 2002 bei den inländischen Konzerngesellschaften zu berücksichtigende Auswirkung aus der Erhöhung des Körperschaftsteuersatzes führte zu einem einmaligen latenten Steuerertrag in Höhe von Euro 12.734 aus der Aufwertung der per Saldo aktiven Steuerlatenz.

Für die Berechnung der latenten Steuern ergibt sich somit ein Steuersatz von 38,69 % (2001 und 2000: 37,34 %) für die latenten Steuern, die sich voraussichtlich im Jahr 2003 auflösen werden bzw. von 37,34 % (2001 und 2000: 37,34 %) für die latenten Steuern, die sich voraussichtlich erst in den folgenden Jahren auflösen werden.

Auf Grund der zum 1. Januar 2001 wirksamen Steuerreform wurde der Körperschaftsteuersatz von 40 % auf nicht ausgeschüttete und 30 % auf ausgeschüttete Gewinne auf einen einheitlichen Satz von 25 % herabgesetzt. Weiterhin bleiben Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf von Kapitalbeteiligungen, die länger als ein Jahr gehalten wurden, ab 1. Januar 2002 steuerfrei. Darüber hinaus gibt es weitere Aspekte der Steuerreform, welche die Gesellschaft betreffen können. Basierend auf SFAS No. 109, Accounting for Income Taxes, wurde der Effekt des geänderten gesetzlichen Steuersatzes in Bezug auf latente Steuern für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2001 und

2002 berücksichtigt. Latente Steuern werden auf Basis des neuen Steuersatzes berechnet, da dieser voraussichtlich anwendbar ist, wenn sich der Effekt aus den temporären Unterschieden wieder ausgleicht. Die Überleitung zwischen den Beträgen bei Anwendung des Steuersatzes von jeweils 37,34 % für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2001 und 2002 zum Ergebnis vor Ertragsteuern und tatsächlichem Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

	31. Dezember	
	2002	2001
	Euro	Euro
Erwarteter Steuerertrag		
(-aufwand) bei Zugrundelegung der Steuersätze	2.932.192	-498.300
Steuerfreie Erträge	58.981	0
Unterschiede in lokalen Steuersätzen	-46.621	12.925
Steuerlich nicht abzugsfähige Firmenwertabschreibungen	-516.262	-28.677
Wertberichtigung auf steuerliche Verlustvorräte	-2.927.190	-8.819
Effekt aufgrund des abweichenden, berücksichtigungsfähigen Verlusts für gewerbsteuerliche Zwecke	52.614	-6.382
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	-18.523	-20.300
Ertragsteueraufwand	-464.809	-549.553
Effektiver Steuersatz	-5,92 %	-41,18 %

## (14) Segmentinformationen

### Anhang zum Konzernabschluss

#### Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember	
	2002	2001
	Euro	Euro
Aktive latente Steuern		
Steuerliche Verlustvorräte	4.167.459	1.236.873
Pensionen	53.748	73.438
Verpflichtung aus Capital Leases	30.290	51.550
Gesellschafterdarlehen	93.549	93.549
Aktive latente Steuern gesamt	4.345.046	1.455.410
Abzüglich Wertberichtigung	-2.936.009	- 8.819
Aktive latente Steuern, netto	1.409.037	1.446.591
Passive latente Steuern		
Sachanlagevermögen	37.435	78.468
Immaterielle Vermögensgegenstände	135.216	0
Rückstellungen	10.588	9.580
Passive latente Steuern gesamt	183.239	88.048
Aktive (passive) latente Steuern, netto	1.225.798	1.358.543

Die aktiven und passiven latenten Steuern wurden in den Konzernbilanzen zum 31. Dezember 2001 und 2002 wie folgt ausgewiesen:

	31. Dezember	
	2002	2001
	Euro	Euro
Aktive latente Steuer, kurzfristig	336.673	339.172
Aktive latente Steuer, langfristig	889.125	1.019.371
	1.225.798	1.358.543

Für Körperschaftsteuerzwecke können Verluste ein Jahr zurück- und unbefristet vorgetragen werden. Für Gewerbesteuerzwecke können Verluste nur unbefristet

vorgetragen werden. Am 31. Dezember 2002 verfügte die Gesellschaft über steuerliche Verlustvorräte (net operating loss carry-forward) für Körperschaftsteuerzwecke in Höhe von in etwa Tsd. Euro 11.257 und für Gewerbesteuerzwecke in Höhe von in etwa Tsd. Euro 10.521, die unbefristet vorgetragen werden können.

Die Unternehmensleitung hält es für wahrscheinlich, dass die Ergebnisse der künftigen Geschäftstätigkeit ein ausreichendes steuerpflichtiges Einkommen generieren, um die aktiven latenten Steuern zu realisieren.

#### (14) Segmentinformationen

Die Gesellschaft wendet seit dem Geschäftsjahr 1999 SFAS No. 131, Disclosures about Segments of an Enterprise and Related Information, an. SFAS No. 131 ersetzt SFAS No. 14, Financial Reporting for Segments of a Business Enterprise, und legt Standards für die Berichterstattung eines Unternehmens über Geschäftssegmente fest. Geschäftssegmente werden als Bestandteil eines Unternehmens definiert, wofür eigene Finanzinformationen verfügbar sind.

Die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen sind in den berichtspflichtigen Segmenten „Logistics Operating und Logistics Design“ tätig. Die berichtspflichtigen Segmente „Trade and Inventory Management und Life Time Supply“ wurden im Oktober 2002 im Rahmen der in 2002 vorgenommenen Unternehmensrestrukturierung in das Segment Logistics Operating integriert.

Das Segment Logistics Operating umfasst eine Vielzahl von logistischen Dienstleistungen in den Bereichen Beschaffungsorganisation, Warehousing, Produktionsversorgung, Produktionsübernahme, Versand sowie Distributionsorganisation.

Die Beratung der Kunden sowohl hinsichtlich der strategischen Ausrichtung als auch in allen Fragen der Logistik ist wesentlicher Bestandteil des Segments Logistics Design. Die Dienstleistungspalette umfasst dabei die Auswahl und Planung von Standorten sowie bei der Verlagerung von Produktionsstätten nach Osteuropa. Darüber hinaus werden die Kunden bei der Optimierung ihrer Produktion und der Überarbeitung der IT-gestützten Logistikprozesse unterstützt. Das Segment Trade and Inventory Management übernahm die Administration von Kundenbeständen bei gleichzeitiger Optimierung der Bestände durch zusätzliche Dienstleistungen. Dieses Segment wurde Anfang Oktober 2002 im Rahmen der in 2002

vorgenommenen Unternehmensrestrukturierung in das Segment Logistics Operating integriert. Durch das Segment Life Time Supply wurde die Versorgung der Endkunden mit Originalteilen auch nach der Produktionszeit sichergestellt. Die Lösungen umfassten dabei das Kostenmanagement, die Bestandshaltung und die Organisation der administrativen Abläufe. Dieses Segment wurde Anfang Oktober 2002 im Rahmen der in 2002 vorgenommenen Unternehmensrestrukturierung in das Segment Logistics Operating integriert. Die Gesellschaft vermarktet und erbringt ihre Dienstleistungen hauptsächlich in Deutschland.

Angaben in Mio. Euro:	Logistics Design	Logistics Operating	Trade and Inventory Management	Life Time Supply	Eliminierungen	Gruppe
<b>2002</b>						
Umsatzerlöse	6,1	49,6	3,0	6,9	-1,3	64,3
EBIT (inkl. Restrukturierung & Einmaleffekte)	1,0	-5,2	0,0	0,1	0,0	-4,1
Restrukturierung & Einmaleffekte	0,0	3,5	0,0	0,0	0,0	3,5
operativer EBIT	1,0	-1,7	0,0	0,1	0,0	-0,6
Sachinvestitionen	0,1	1,0	0,0	0,0	0,0	1,1
Abschreibungen	0,0	2,1	0,0	0,0	0,0	2,1
<b>2001</b>						
Umsatzerlöse	4,0	30,4	0,5	1,2	-1,7	34,4
EBIT	0,8	1,8	-0,4	-0,3	0,0	1,9
Sachinvestitionen	0,1	2,8	0,0	0,0	0,0	2,8
Abschreibungen	0,0	2,2	0,0	0,0	0,0	2,2

Die mit der Restrukturierung verbundenen Aufwendungen und Einmaleffekte beinhalten im Wesentlichen Personalanpassungsmaßnahmen, Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwert sowie Rechts- und Beratungskosten.

## (15) Änderungen in der berichtenden Unternehmenseinheit

## (16) Geographische Informationen

## (17) Informationen über wesentliche Kunden

## (18) Materialaufwand

### Anhang zum Konzernabschluss

#### (15) Änderungen in der berichtenden Unternehmenseinheit:

Im März 2002 wurde die V-Line Europe Export Marketing GmbH durch die Müller-Die lila Logistik AG erworben. Anfang Oktober 2002 wurde die Beteiligung an der Gesellschaft wieder veräußert. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2002 beinhaltet den vollkonsolidierten Abschluss der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. März bis zum 30. September 2002 (Endkonsolidierung).

Die in 2001 erworbene Emporias Management Consulting GmbH wird zum 31. Dezember 2002 im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Zum 31. Dezember 2001 wurde die Gesellschaft wegen noch unwesentlicher wirtschaftlicher Bedeutung nicht konsolidiert.

Im Geschäftsjahr 2002 wurde die Beteiligung an der TKS Unternehmensberatung und Industrieplanung GmbH von 51 % auf 47 % verringert und wird zum 31. Dezember 2002 nach der Equity-Methode bilanziert. Weiterhin wurden im Geschäftsjahr 2002 die mL6 GmbH und die mL7 GmbH verkauft.

Entsprechend den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen (APB 16.96) sind die folgenden Unternehmensdaten bzw. -informationen so darzustellen, als hätten die in 2002 erworbenen Unternehmen schon zu Beginn des Vorjahres zum Müller - Die Lila Logistik AG-Konzern gehört. V-Line Europe Export Marketing GmbH ist in den Vergleichsdaten für 2001 nicht einbezogen, weil vergleichbare Daten für 2001, wegen unterjährigen Kauf und Verkauf der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2002, nicht verfügbar sind.

	2002	2001
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Umsatzerlöse	64.286	53.736
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	-8.658	905
Ergebnis je Aktie (in € je Stück)	-1,12	0,12

#### (16) Geographische Informationen

Die geographischen Informationen für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2001 und 2002 stellen sich wie folgt dar:

Die Erlöse wurden den geographischen Regionen an Hand des Sitzes des Kunden zugeordnet. Die Erlöse, aufgeteilt nach Ländern, stellen sich wie folgt dar:

	31. Dezember	
	2002	2001
	Euro	Euro
Inland	50.415.588	31.769.913
Ausland	13.870.953	2.596.479
	64.286.541	34.366.392

#### (17) Informationen über wesentliche Kunden

In den Geschäftsjahren 2001 und 2002 betragen die Umsatzerlöse mit vier Kunden Euro 5.413.937 (=15,8 % des Gesamtumsatzes) und Euro 27.348.718 (= 42,5 % des Gesamtumsatzes).

#### (18) Materialaufwand

Der Materialaufwand im Geschäftsjahr 2002 beläuft sich auf Euro 24.521.259 (Vj. Euro 10.351.054). Die Materialaufwendungen sind in der nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellten Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeile Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen berücksichtigt. Sie umfassen im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Leistungen.

## (19) Personalaufwand und Mitarbeiterzahl (20) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

### Anhang zum Konzernabschluss

#### **(19) Personalaufwand und Mitarbeiterzahl**

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres 2002 beträgt Euro 23.461.049 (Vj.: Euro 12.892.850). Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern 744 Mitarbeiter beschäftigt.

#### **(20) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Im Februar 2003 ist der bisherige Finanzvorstand Alfred Benk aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Die Verantwortung für die Bereiche Finanzen und Administration übernimmt Rupert Früh, der am 17. Februar 2003 als Generalbevollmächtigter in das Unternehmen eingetreten ist.

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. In fünf turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrates hat der Vorstand die Geschäfts- und Ertragsentwicklung des Unternehmens ausführlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet. Darüber hinaus wurden die Mitglieder des Aufsichtsrates in zahlreichen weiteren Berichten umfassend zur allgemeinen Lage und zu den Entwicklungen des Unternehmens informiert. Zwischen den Aufsichtsratssitzungen wurden eilbedürftige Entscheidungen im schriftlichen Verfahren getroffen.

Schwerpunkte der im Aufsichtsrat behandelten Themen bildete die Restrukturierung der Unternehmensgruppe.

Über die Sitzungen des Aufsichtsrates hinaus hat sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates regelmäßig durch den Vorstand über wesentliche geschäftliche Vorgänge und Entscheidungen informieren lassen und wichtige Einzelvorgänge mit ihm beraten.

Der Aufsichtsrat hat die seiner Zustimmung unterliegenden Geschäfte genehmigt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Konzernabschluss zum 31.12.2002 mit dem gemeinsamen Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr sind durch die von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart geprüft worden. Der Konzernabschluss wurde nach den US-amerikanischen

Rechnungslegungsvorschriften US-GAAP (United States Generally Accepted Accounting Principles) erstellt. Die Prüfer haben die Jahresabschlüsse nebst Lagebericht als mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung übereinstimmend befunden und festgestellt, dass der Geschäftsverlauf sowie die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. Sie haben den Jahresabschluss der AG und des Konzerns mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Abschlüsse und die Lageberichte sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen und wurden in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich besprochen.

Der Aufsichtsrat hat aufgrund seiner Prüfung keine Einwände und sich dem Ergebnis der Wirtschaftsprüfer angeschlossen. Er billigt daher den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Müller · Die lila Logistik AG, der damit festgestellt ist.

Besigheim, im März 2003

Der Aufsichtsrat

Wolfgang Monning  
Vorsitzender

## Bestätigungsvermerk

„Wir haben den von der Müller · Die lila Logistik AG, Besigheim, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den Generally Accepted Accounting Principles in the United States of America (US-GAAP) liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie der US-amerikanischen Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung

von Abschlussprüfungen, zwischen denen weitgehende Übereinstimmung besteht, vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den Generally Accepted Accounting Principles in the United States of America (US-GAAP) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Müller · Die lila Logistik AG-Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Müller · Die lila Logistik AG von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.“

Stuttgart, den 25. März 2003

**KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft**

Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Helwig  
Wirtschaftsprüfer

Hundshagen  
Wirtschaftsprüfer

## Unternehmenskalender

<u>Veröffentlichung Jahresabschluss:</u>	26. März 2003
<u>Veröffentlichung 3-Monatsabschluss:</u>	22. Mai 2003
<u>Hauptversammlung:</u>	17. Juni 2003
<u>Veröffentlichung 6-Monatsabschluss:</u>	28. August 2003
<u>Veröffentlichung 9-Monatsabschluss:</u>	26. November 2003

**Hinweis**

Ausgenommen der historischen Angaben enthält diese Mitteilung Aussagen über die Zukunft im Sinne der „Safe Harbor“-Bedingungen des US Private Securities Litigation Reform Act von 1995, welche mit Risiken und Unsicherheiten behaftet sein können. Tatsächliche Ergebnisse können sich durch eine Reihe von Faktoren stark davon unterscheiden. Diese Faktoren beinhalten, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, Risiken bezüglich der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen, der Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen, der anhaltenden Nachfrage nach Dienstleistungen, Dienstleistungen und Preisen des Wettbewerbs, veränderten ökonomischen Rahmenbedingungen im In- und Ausland sowie der rechtzeitigen Leistungserbringung durch Partnerunternehmen. Nähere Angaben hierzu finden sich im Verkaufsprospekt des Unternehmens und anderen Veröffentlichungen im Rahmen der Publikationspflichten bei den Börsenaufsichtsbehörden.

# Impressum

**Herausgeber:**

Müller · Die lila Logistik AG  
Ferdinand-Porsche-Straße 4  
74354 Besigheim  
Tel.: +49 (0) 7143 / 810 - 0  
Fax: +49 (0) 7143 / 810 - 198

[info@lila-logistik.de](mailto:info@lila-logistik.de)  
[www.lila-logistik.de](http://www.lila-logistik.de)

**Gestaltung:**

Südpol OHG. Die Agentur  
Niedereschach

**Kontakt:**

Müller · Die lila Logistik AG  
Ferdinand-Porsche-Straße 4  
74354 Besigheim  
Tel.: +49 (0) 7143 / 810 - 123  
Fax: +49 (0) 7143 / 810 - 199

[investor@lila-logistik.de](mailto:investor@lila-logistik.de)  
[www.lila-logistik.de](http://www.lila-logistik.de)

